



EBBE UND FLUT Wasserstände an der Elbe

	Wischh.	Grauerort	Cranz
HW I	7.22	7.51	8.38
HW II	19.32	20.02	20.47
NW I	1.56	2.31	3.34
NW II	14.02	14.37	15.37

Quelle: BSH

Autos auf B 73 mit Steinen beworfen

STADE. Am Donnerstagabend gegen 20 Uhr haben Unbekannte in Stade an der Bundesstraße 73 in Höhe der Kreuzung Thuner Straße mit Steinen unterschiedlicher Größe auf vorbeifahrende Autos geworfen. Der oder die Unbekannten, die sich dazu vermutlich im Seitenraum versteckt hielten, trafen dabei einen Mercedes eines Ehepaars aus Hamburg, das zu der Zeit in Richtung Cuxhaven unterwegs war. Der Stein durchschlug die hintere Seitenscheibe und blieb auf dem Sitz liegen. Ein zweiter Stein wurde von den Tätern auf einen Kia-Geländewagen eines Ehepaars aus Osten ge-



Der Stein steckt im Kühler.

worfen, die ebenfalls in Richtung Cuxhaven unterwegs waren. Hier blieb der Stein im Kühler stecken und durchschlug nicht die Frontscheibe, was zu erheblichen Verletzungen der Insassen hätte führen können. Der Sachschaden wird auf 1000 Euro geschätzt. Gegen den oder die Unbekannten wird nun wegen gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr ermittelt. Die Polizei sucht die Täter und weitere Geschädigte, die bisher noch keine Anzeige erstattet haben, sowie Zeugen. Diese werden gebeten, sich unter ☎ 0 41 41 / 10 22 15 bei der Polizeiinspektion Stade zu melden. (st)

So sieht das neue Kreis-Gebäude aus

Bauunternehmen Lindemann und Matthäi bekommen als Arbeitsgemeinschaft den Zuschlag – Neues Bürgerbüro und 110 Büros

VON PETER VON ALLWÖRDEN

LANDKREIS. Die Entscheidung über den Anbau an das Stader Kreishaus ist gefallen. Als Arbeitsgemeinschaft werden das Stader Bauunternehmen J. Lindemann und Matthäi-Schlüsselfertigbau das 10-Millionen-Euro-Projekt realisieren. Wenn im Frühsommer 2017 der Neubau bezogen wird, soll die Raumnut im Kreishaus ein Ende haben. Und vor allem werde es bürgerfreundlich, verspricht Landrat Michael Roesberg.

Ein Servicebüro für alle Bürgerinnen und Bürger im zentralen Eingangsbereich, 110 Büros, zeitgemäße Besprechungsräume sowie Labore für Veterinär- und Umweltamt – im ersten Halbjahr 2017 werden Teile der Stader Kreisverwaltung in ein Erweiterungsgebäude Am Sande einziehen, das als Anbau im Innenhof des Kreishauses konzipiert ist. Gestern unterschrieb Landrat Michael Roesberg die Verträge mit den Bauunternehmen. Die beiden Firmen wollen als gleichberechtigte Partner einer Arbeitsgemeinschaft mit den Bauarbeiten im September loslegen. Im Frühsommer 2017 soll der Neubau auf der ehemaligen Parkfläche für Mitarbeiter bezugsfertig sein.

Der Entwurf für den Neubau mit einer Fläche von 4380 Quadratmetern stammt von dem Braunschweiger Architekten Gregor Dreischhoff, der bereits mehrere Gebäude für den Landkreis geplant hat – unter anderem den Neubau der Berufsbildenden Schulen in der Glückstädter Straße in Stade. Der Anbau wird verbunden mit dem Kreishaus (Am Sande 2) und dem benachbarten Verwaltungsgebäude (Am Sande 4), bekommt drei und teils vier Geschosse und wird rot verklindert. Im Neubau wird künftig der Haupteingang sein und auch das Bürger-Servicebüro eingerichtet.

Landrat Michael Roesberg: „Ich freue mich sehr, dass es jetzt mit dem von den Kreistagspolitikern unisono unterstützten Erweiterungsbau losgeht. Der Neubau stärkt die Kreisverwaltung am Sande als modernes Dienstleistungszentrum und fügt sich als funktionales Gebäude architektonisch solide in die historische Altstadt ein.“

Der Neubau, so Kreisbaurat Hans-Hermann Bode, bilde ein gelungenes Ensemble mit den vorhandenen Bauten und führe große Teile der aus sieben Standorten verteilten Kreisverwaltung zusammen. Bisher sind die rund 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung auf mehrere Standorte verteilt und arbeiten zum Teil unter schwierigen



Blick vom Sand auf den Neubau mit einem offenen und freundlichen Eingang mit Bürgerbüro.

Foto Visualisierung: Architekturbüro Dreischhoff



„Wir haben eine Baulücke geschlossen“, sagt Architekt Gregor Dreischhoff. Der Anbau von der Archivstraße aus gesehen: Die Zufahrt zur Tiefgarage ist im zweiten und dritten Geschoss mit einer gläsernen Brücke überbaut (rechts im Bild).

rum räumlichen Verhältnissen. „Der Neubau ist ein wichtiger Schritt, die Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger zentral zusammenzuführen“, so Landrat

Roesberg. Nach dem Umzug werden Kreis-Gebäude in der Großen Schmiedestraße, wo Kämmeri und Gebäudewirtschaft untergebracht sind, verkauft.

Nach dem Entwurf Dreischhoffs wird die Arbeitsgemeinschaft der Bauunternehmen J. Lindemann aus Stade und Matthäi-Schlüsselfertigbau aus Ver-

den im Zuge eines ÖPP-Modells (Öffentlich-Private-Partnerschaft) den Neubau zwischen Kleiner Archivstraße und dem Platz Am Sande realisieren. Bei Schlüsselübergabe zahlt der Kreis das Gebäude, die Unternehmen garantieren einen Preis und erledigen die Zwischenfinanzierung.

Vorausgegangen war ein euro-paweiter, öffentlicher Teilnahmewettbewerb. Eine Jury, an der neben Kreispolitikern und Verwaltungsspitze auch Stades Stadtbaurat Kersten Schröder-Doms beteiligt war, hatte unter den anonymen Einreichern die Unternehmensgemeinschaft mit dem Entwurf von Dreischhoff ausgewählt. Dabei wurden Architektur und Städtebau sowie das Nutzungskonzept und Funktionalität mit je 40 Prozent bewertet und die Wirtschaftlichkeit mit 20 Prozent. Innerhalb der Kreisverwaltung hatte eine Projektgruppe den Bedarf für den Neubau ermittelt.



Unterzeichneten gestern den Vertrag im Stader Kreishaus (von links): Friedrich und Peter Witt von der Firma J. Lindemann, Landrat Michael Roesberg sowie Klaus Detje von Matthäi-Schlüsselfertigbau.